

STICHTING WINGS TO VICTORY

AIRWAR MUSEUM / AIRMEN MEMORIAL ZEELAND



Crash No 570

FW-190 960709

01-01-1945

Westerschelde/W-stad?



01 januari 1945

Operatie Bodenplatte! De inzet van vrijwel alle beschikbare Jagdgeschwader – versterkt met vliegtuigen van diverse Schlachtgruppen en ondersteunende eenheden – met een uiteindelijk totale sterkte van 1035 vliegtuigen en bedoeld om in één enkele klap de tactische luchtsrijdkrachten van de geallieerden te weten Second TAF en Ninth Air Force (tijdelijk) te decimeren.

De opzet was om deze aanval gelijktijdig met het begin van het Ardennen offensief te doen plaatsvinden maar de gehele voorbereiding en planning verkreeg geleidelijk een eigen dynamiek en kwam op deze wijze losser te staan van de oorspronkelijke opzet.

De gehele operatie werd voor de Luftwaffe een fiasco! Een onhaalbare doelstelling, een verkeerde inzet en planning, onvoldoende voorbereiding, het niet afstemmen met de Flak, verkeerd gekozen tijdstip en een te geringe opleiding van het merendeel van de piloten lagen hieraan ten grondslag.

Tal van raakvlakken met Zeeland.

De weergave van de gebeurtenissen in het Zeeuwse luchtruim zal worden beperkt tot enkele Jagdgruppen, die het luchtruim overvlogen om op deze wijze bij verrassing aan te vallen. Het zijn achtereenvolgens I/JG 26 en III/JG 54 (Grimbergen), II/ - en III/JG 26 (Evere), I/- en III/JG 1 (Maldegem), 4./JG 1 (Ursel) en II./JG 1 (St.Denis-Westrem).

De voor de rondom Brussel gelegen vliegvelden bestemde formaties raakten (zijdelings) het Zeeuwse luchtruim in het oosten; de formaties van JG 1 daarentegen passeerden vrijwel geheel het gebied vanaf de punt van Goeree en de Kop van Schouwen waarna de monding van de Westerschelde werd overvlogen om vervolgens nabij Knokke de Belgische doelen aan te vliegen.

De over het gebied van de Schelde vliegende formaties werden bestookt door het afweervuur van de op de Westerschelde aanwezige schepen alsmede door de 12 zware (48 stukken) en 28 lichte batterijen (168 Bofor stukken) van de 105^{de}. AA-Brigade, die belast was met de luchtverdediging van het Zeeuws-Vlaamse luchtruim.

Coastal Command patrouilles.

Eén Albacore van 119 squadron voerde van 0800 tot 1025 uur een anti submarine patrol uit waarbij door de crew een formatie van meer dan 12 Bf 109's en Fw 190's werd waargenomen die laagvliegend de kustlijn naar het zuiden volgden.

Van 1130 tot 1740 voerden nog eens drie Albacores anti submarine patrols uit langs het Nederlandse kustgebied waarbij geen bijzonderheden werden waargenomen.

Jagdgeschwader 1 (gebaseerd op J.Prien en aanzienlijk ingekort)

Het Geschwader bracht 71 Fw 190's in de lucht te weten 1 Stab/JG 1, 22 van I/JG 1, 36 van II/JG 1 en (tenslotte) 12 van III/JG 1.

Die I/JG 1 startete, angeführt von Obstlt. Ihlefeld, um 0812 mit 23 Maschinen in Twente und hängte sich nach der Versammlung an die bereits kurz zuvor gestartete Ju 88, die dem Verband als Lotsenmaschine vorausfliegen sollte. Im Tiefflug wurde einen westlichen Kurs geflogen (Richtung Scheveningen), wo der erste Wendepunkt vorgesehen war. Unterdessen war um 0815 auch die III/JG 1 gestartet und flog ebenfalls Richtung Scheveningen, dabei der erste Gruppe mit einem Abstand von eigenen Minuten folgend. Die II/JG 1, deren Ziel an diesem Morgen der Platz von St.Denis-Westrem sein sollte, war fast zur gleichen Zeit (0810) gestartet mit insgesamt 36 Focke Wulfs unter Führung von Olt.Wegner.

Die Hoffnung wenigstens den Anflug einigermaßen sicher bewältigen zu können, wurde bitter enttäuscht, denn als die Spitze des Verbandes den Raum Rotterdam erreichte, schlug ihr dort Feuer der deutschen Flak entgegen, die offensichtlich bzw nicht rechtzeitig und nicht ausreichend über den Großeinsatz unterrichtet worden war und vier Fw's mußten nach Treffern herunter.

Durch diesen Zwischenfall deutlich verunsichert, schwenkten die Focke Wulfs der I/JG 1 am Wendepunkt westlich Scheveningen auf SW-Kurs und flogen von der Küste über See bis auf die Höhe von Schouwen, wo die zweite Wendepunkt vorgesehen war; danach ging es mit Kurs 218° auf Brugge zu wo die vierte Staffel von Olt. Meinhof den Verband verließ um befehlsgemäß den Platz Ursel anzufliegen während der Hauptverband auf direktem Kurs nach Maldegem flog.

Die II/JG 1 flog unterdessen ebenfalls entlang der Küste mit südwestlichem Kurs und sollte vor der Scheldemündung nach Süden schwenken, um von dort geraden Wegs nach St.Denis zu fliegen. Offensichtlich kamen sich die I/- und II/JG 1 beim Anflug auf ihre Ziele ziemlich nahe; dabei platzten einige Maschinen der I.Gruppe , deren Verbandsflug seit dem Beschuß durch die eigene Flak durcheinandergeraten und dadurch aufgelockert worden war, ab und schlossen sich in dem allgemeinen Durcheinander der II./JG 1 an um mit dieser gemeinsam den Einsatz fortzusetzen.

Angriff der I/JG 1 auf Maldegem.

Wenige Minuten später trafen die verbliebenen Focke Wulfs der I/JG 1 – alles in allem vermutlich nicht mehr als ein gutes Dutzend Maschinen – über dem Platz Maldegem ein; unbehelligt durch Flak kurvten die Maschinen auf den Platz ein und begannen mit ihren Tiefangriffen auf die abgestellten Spitfires der 485 squadron, von denen einige in Brand geschossen werden konnten.

Immerhin verlor die Gruppe bei ihren Angriffen keine weitere Maschine, bevor sie sich auf den Rückflug machte und dabei drei weitere Flugzeugführer verlor wovon zwei über die Seeländische Gewässern und sämtlich der Flak zum Opfer fielen.

Uffz. Paul Wunderlich von der 2./JG 1 wurde kurz vor dem Überfliegen der Frontlinie an der Scheldemündung abgeschossen und geriet verwundet in britische Gefangenschaft.

Der Gefr. Karl-Heinz Bauch - ebenfalls von 2./JG 1 – blieb nach dem Angriff auf Maldegem vermißt und dürfte auf dem Abflug über niederländischem Gebiet abgeschossen worden sein.

Angriff der III/JG 1 auf Maldegem.

Unterdessen erreichten die Messerschmitt's der III/JG 1 ihr Ziel Maldegem, über dem zu dieser Zeit dicke schwarze Rauchwolken von den bereits durch die I/JG 1 getroffenen Spitfires standen.

Die Tiefangriffe der III/JG 1 waren nicht wirksamer als die der I.Gruppe zuvor; im Gegenteil behinderte der dicke Qualm über dem Platz die Sicht dermassen, daß die Flugzeugführer der III.Gruppe kaum etwas erkennen konnten und viele von ihnen deshalb mehr auf's Geratewohl auf den Platz schossen.in der Hoffnung dabei irgend etwas zu treffen.

Auch die III/JG 1 blieb indes von Verlusten über Maldegem verschont bevor sie nach Osten abdrehte wo die Gefahren des Rückfluges warteten!

Lt. Anton Guha von der 10./JG 1 mußte seinen Messerschmitt kurz nach dem Abbruch der Angriffe auf Maldegem bei Biervliet wegen eines Motorschädens auf den Bauch werfen und geriet kurz darauf in britischer Gefangenschaft.

Auch FhjFw. Willi Wichardt von der 9./JG 1 geriet in Gefangenschaft! Er wurde im Bereich der Scheldemündung von leichter Flak abgeschossen und mußte seiner Messerschmitt auf den Bauch werfen. Er hatte aber noch die Zeit seine Maschine in Brand zu stecken bevor er von britischen Soldaten aufgegriffen wurde.

Angriff der 4./JG 1 auf Ursel.

Unterdessen hatte Olt.Meinhof mit seiner kleinen Streitmacht von der 4./JG 1 den Platz Ursel angegriffen. **Auf den Weg dorthin hatte die Staffel bereits einen Verlust erlitten als Uffz. Alfred Fritzsche von Britischer Flak abgeschossen wurde und schwer verwundet herunterkam.**

Für ihn endete der Einsatz danach in britischer Gefangenschaft.

Da auch Ursel ohne eigene Flak war konnte Olt.Meinhof mit seinen Focke Wulfs mehrere Tiefangriffe fliegen und dabei vier am Platz stehenden Maschinen zerstören.

Danach wandten sich die Focke Wulfs der 4./JG 1 zum Rückflug in Richtung nach Osten.

Angriff der II/JG 1 auf St.Denis-Westrem.

Die II/JG 1 befand sich während dessen gemeinsam mit den von der I/JG 1 abgeplätzten Maschinen auf dem Anflug nach St.Denis-Westrem. Zu dieser Zeit befanden sich alle drei der da stationierten Spitfire squadrons in der Luft und gerade in dem Augenblick, als der Angriff der II/JG 1 einsetzte, waren die Maschinen der 302 squadron vom Einsatz zurück gekehrt und auf ihren Platz eingefallen.

Der Platz verfügte über eine starke Flak, die für wenigstens drei Verluste des JG 1 verantwortlich war. Inzwischen kamen die Maschinen der 317 und 308 squadron zurück und es ergab sich daraus ausgedehnte Kurbelei über dem Platz und der Umgebung von Gent wobei II/JG 1 zwar zu insgesamt sieben Abschüsse kam aber auf der Verlustseite standen dem gegenüber elf Flugzeugführer, die von diesem Einsatz nicht zurückkehrten und (vermutlich) ein Opfer der Spitfire geworden sind, während ein weiterer Flugzeugführer schwer verwundet wurde.

Der Gruppenstab der II/JG 1 meldete einen Verlust!

Staffelführer Lt. Ernst von Johannides von der 5./JG 1 blieb vermißt und Uffz. Edgar Ardner geriet nach Fallschirmabsprung leicht verletzt in britische Kriegsgefangenschaft.¹

Jagdgeschwader 26 (gebaseerd op Werner Girbig en Donald Caldwell en “Green hearts first in combat”, eveneens aanzienlijk ingekort)

Flugplatz Grimbergen – Flugkarten werden erst am Morgen ausgehändigt, Start etwa gegen 0830 Uhr und sammeln über dem Platz!

0814 Uhr! Der gesamte Gefechtsverband – I/JG 26 und III/JG 54 mit 47 Maschinen des Geschwaderstabes und der I/JG 26, 17 Maschinen der III/JG 54 und 3 Fw 190 der Einsatzstaffel fliegen in einer Flughöhe von 50 bis 150 Meter Richtung Zuidersee. Zwischen Utrecht und Rotterdam setzt plötzlich heftiges Flakfeuer ein wodurch vier Maschinen frühzeitig verloren gehen.

War Diary 105 AA-Brigade

2329 (till 0220) Approximately six Ju 88 and /or Ju 188 operated over the Scheldt estuary, of which five planes were illuminated by Search Lights.

- Seehund “U 5309” strandde na enkele dagen verblijf in het operatiegebied in de omgeving van Hoek van Holland.
 Lt.zur See Benediktus von Pander safe
 Masch.Mt. Heinz Baumgärtel safe

- Een Seehund “U ?? “ bereikte reeds op de eerste dag het kustgebied ter hoogte van Zeebrugge (boei NF 12) alwaar het vaartuig op 2 januari om 1712 uur door HMS “Cowdray” onder vuur werd genomen en beschadigd. De onderzeeboot werd daarop door de bemanning verlaten.
 Ofhr.zur See Werner Hertlein pow
 Masch.Mt. Rolf Heinze pow

- Seehund “U 4327” strandde in de namiddag van 2 januari op de kust op ± één mijl ten westen van Domburg. Om vooralsnog onduidelijke redenen werd de U-Boot door de bemanning niet opgeblazen waarna deze door de geallieerden kon worden geborgen en geïnspecteerd.
 Lt.zur See Hans-Werner Andersen pow
 Masch.Mt. Alfred Haidacher pow

- Seehund “U 5305” slaagde er niet in om doelen te vinden in het aangewezen zeegebied waarna de U-Boot terugkeerde naar IJmuiden. Door technische problemen moest het vaartuig door de bemanning ter hoogte van Brielle op het strand worden gezet waarna de bemanning erin slaagde om zwemmend het vasteland te bereiken.
 Ofhr.zur See Korbinian Penzkofer safe
 Masch.Mt. Willi Hanika safe

- Seehund “U 5309” werd op 2 januari omstreeks 1100 uur ter hoogte van boei NF 8 door Britse MGB's en ML's gelocaliseerd waarna gedurende een periode van twaalf uren in totaal 76 dieptebommen werden afgeworpen. Desalniettemin slaagde de bemanning erin om het zwaar beschadigde vaartuig terug te brengen naar Hoek van Holland alwaar de boot met behulp van een KFK de haven werd binnen gebracht.
 Lt.zur See von Pander safe
 Masch.Mt. Baumgärtel safe

- Seehund “U ?? “ bereikte eveneens het operatiegebied en het enige succes van deze missie – het tot zinken brengen van de Britse trawler – mag wellicht op haar conto worden toegeschreven.
 In de nacht van 3 op 4 januari keerde de U-Boot terug en liep – ter hoogte van het havengebied van IJmuiden en na het afvuren van een ES-sigitaal – op een mijn waardoor het vaartuig verloren ging en beide bemanningsleden om het leven kwamen.
 Olt.zur See Heinz Paulsen +
 Ofhr. Zur See Gerhard Huth +

- Seehund “U ???” strandde op 3 januari op een vooralsnog onbekende locatie op door Duitsland bezet gebied. De commandant – aan het eind van zijn krachten en volkomen radeloos – kon worden gerd en verklaarde dat hij zijn Masch.Mt. op zijn verzoek met een pistoolschot had gedood. Aansluitend had hij zichzelf een kogel door het hoofd geschoten maar overleefde met zware verwondingen. In een later stadium moest hij zich voor een Duitse krijgsraad verantwoorden.

De namen van beiden zijn onbekend gebleven maarniet uit te sluiten is dat de naam van de Leitende Ingenieur in onderstaand overzicht is opgenomen.

- Seehund “U ?? “ strandde tijdens haar terugkeer op 4 januari omstreeks 1230 uur op ten zuiden van Katwijk. Beide bemanningsleden konden worden gered.
Lt.zur See Klaus F. Kallmorgen safe
Masch.Mt. Martin Vogl safe

- Seehund “U ?? “ moest op 5 januari omstreeks 1655 uur in het zeegebied ter hoogte van de Zeeuws-Vlaamse kust (vier mijl ten noordoosten van Zeebrugge) worden opgegeven. De bemanning kon door een Britse ML worden gered en gevangen genomen.
Lt.zur See Löbbermann pow
Masch.Mt. Plappert pow

- Van vijf onderzeeboten van het Seehund type is het lot niet meer te achterhalen danwel slechts ten dele te reconstrueren. Zij zijn – met hun bemanningen – vermist gebleven in de wateren rondom de delta van het Scheldegebied. De vermisten zijn Lt.zur See Adolf Dörr, Lt.zur See Wolfgang von Ebner, Lt.zur See Dieter Scharfenort und Lt.zer See Gerhard Schlien. Met hen bleven Masch.Ogefr. Werner Gaubatz, Masch.Mtr.Erwin Frommhold, Masch.Mt. Rudolf Sahler, Obtms.Mt. Walter Soete, Masch.Hgefr. Wilhelm Stockbauer en Masch.Ogefr. Egon Wollny.

Een gevechtsacties nader bekeken.

(deze werpen tevens enig licht op een deel van de vermist gebleven Seehunde)

De gevechtsactie van het vrachtschip “Samarina”.

Op 4 januari namen observatieposten aan boord van het vrachtschip “Samarina” om 1110 uur ter hoogte van de monding van de Westerschelde (positie 5121N – 0301 E) een verdacht object waar op ongeveer 400 meter aan stuurboordzijde. Onmiddellijk werd met de Oerlikons – 2 enkelloops en een dubbelopstelling - het vuur geopend terwijl andere schepen in het naar Antwerpen varende konvooi eveneens het vuur openden. De salvo's lagen dekkend en het vuren werd op een afstand van 400 tot 500 meter gedurende vier minuten volgehouden, waarna de Seehund wegzakte danwel wegdook.

Aangenomen wordt dat de onderzeeboot niet tegen deze vuuroverval, met ongetwijfeld tientallen (zo niet meer) treffers, bestand kan zijn geweest.

Bijlage 1 – sterkte en positionering van de Britse luchtafweer.

De posities van de 105^{de}. AA-Brigade.

| | | | |
|-----|------------|----------|--|
| H41 | 4 x 9,4 cm | D.459125 | Kruispolderkanaal nabij Baalhoek |
| H42 | 4 x 9,4 cm | D.420169 | Walsoorden |
| H44 | 4 x 9,4 cm | D.357128 | Groote Polder ten oosten van Terneuzen |
| H46 | 4 x 9,4 cm | D.286101 | Terneuzen |
| H47 | 4 x 9,4 cm | D.270035 | Ten zuidwesten van Sluiskil |
| H48 | 4 x 9,4 cm | D.234086 | Koude Polder ten westen van Hoek |
| H49 | 4 x 9,4 cm | D.199129 | Paulinapolder |
| H51 | 4 x 9,4 cm | D.161146 | Hoofdplaat |
| H52 | 4 x 9,4 cm | D.128169 | Slijkplaat |
| H53 | 4 x 9,4 cm | D.056179 | Groede |

| | | | |
|-----------------------|------------|----------|---|
| H54 | 4 x 9,4 cm | D.067204 | Nieuwe Sluis |
| H55 | 4 x 9,4 cm | D.105120 | Oranjedijk (tussen Schoondijke en Ijzendijke) |
| 20 LAA Hoofdplaat) | 6 x 4 cm | D.18D.19 | Kustlijn Thomas polder (ten oosten van |
| 22 LAA | 6 x 4 cm | D.19 | omgeving Paulinapolder |
| 23 LAA | 6 x 4 cm | D.20D.21 | weerszijden van de Braakman |
| 26 LAA | 6 x 4 cm | D.07 | omgeving Fort Frederik Hendrik |
| 27 LAA | 6 x 4 cm | D.09 | havengebied van Breskens |
| 28 LAA | 6 x 4 cm | D.10D.11 | grofweg tussen Breskens en Nummer Een. |
| 31 LAA Hoofdplaat | 6 x 4 cm | D.12D.15 | Slijkplaat tot Hoogeweg ten westen van |
| 32 LAA | 6 x 4 cm | D.13D.16 | ruime omgeving Roodenhoek |
| 33 LAA | 6 x 4 cm | D.16D.17 | Helenaapolder nabij Driewegen en Biervliet |
| 39 LAA | 6 x 4 cm | D.45D.47 | ruime omgeving Baalhoek |
| 40 LAA | 6 x 4 cm | D.45D.43 | Kustlijn van Baalhoek tot Kruisdorp |
| 41 LAA | 6 x 4 cm | D.44D.42 | Lamswaarde – Hengstdijk |
| 43 LAA | 6 x 4 cm | D.41D.40 | Walsoorden |
| 44 LAA | 6 x 4 cm | D.42D.41 | Kloosterzande – Walsoorden |
| 45 LAA | 6 x 4 cm | D.41D.39 | omgeving Hengstdijk |
| 47 LAA Walsoorden | 6 x 4 cm | D.35D.33 | Kust van Hooglandpolder (Ossensisse) tot |
| 48 LAA | 6 x 4 cm | D.36D.37 | Grote Huissenspolder ten oosten van Terneuzen |
| 49 LAA | 6 x 4 cm | D.35D.33 | Kust nabij Griete ten oosten van Terneuzen |
| 50 LAA | 6 x 4 cm | D.50D.47 | Koningin Emmapolder |
| 54 LAA | 6 x 4 cm | D.27 | Havengebied Terneuzen |
| 55 LAA | 6 x 4 cm | D.29D.28 | kustgebied nabij Othene |
| 56 LAA | 6 x 4 cm | D.29D.28 | Zuidlandpolder |
| 58 LAA | 6 x 4 cm | D.24D.23 | Nieuw Neuzenpolder |
| 59 LAA | 6 x 4 cm | D.26D.25 | Boerengat en Hoek |
| 60 LAA | 6 x 4 cm | D.25 | Boerengat |
| 62 LAA | 6 x 4 cm | D.33D.31 | Kust Margarethapolder |
| 63 LAA | 6 x 4 cm | D.33D.31 | Kreekrakpolder nabij Zaamslag |
| 64 LAA | 6 x 4 cm | D.31D.30 | Idem |

Daarnaast stonden – verspreid over het gehele Zeeuws-Vlaamse gebied – 54 Search Lights 150 cm opgesteld van Nos.66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73 en 74 SL-Battery

ⁱ Deze twee crashes vonden plaats in Oost Zeeuws-Vlaanderen nabij Axel